

DER PROZESS

Schauspiel nach dem Roman von Franz Kafka

PREMIERE am Sonntag, 5. März 2017, 19.30 Uhr, Kammerspiele in der Messe

Eine Gerichtsverhandlung schlägt in eine Schmierkomödie um, ernste Geschäfte werden im Bett besprochen, wichtige Verhandlungen auf einem stickigen Dachboden geführt und die Gerichtsakten sind voller Pornographie im Stil eines schlechten Herrenwitzes. Ja, Kafkas wohl berühmtester Roman aus den Jahren 1914.15, Fragment geblieben und von ihm selbst nicht zur Veröffentlichung gedacht, ist komisch. So komisch, dass Kafka selbst, als er seinen Freunden aus dem *Prozess* vorlas, so hat lachen müssen, dass er „weilchenweise“ nicht weiterlesen konnte. Wie passt das zusammen mit dem Kafka-Bild, das wir meist haben? Dem depressiven Menschen, der einen starken Vaterkomplex und ein offensichtliches Problem mit Frauen hatte? Wem würde als erstes Adjektiv zum Prozess „komisch“ einfallen? Eher: düster, undurchschaubar, problembeladen, ein Alptraum. Und das ist die Handlung ja auch:

Jemand wird verhaftet, weiß nicht wieso. Das Gericht erweist sich als schwer greifbar, alles bleibt immer in der Schwebe und bedroht doch Josef K.s komplettes (Da)Sein. Alle Versuche, sich zu verteidigen, scheitern. Alle Hilfsangebote stellen sich als nutzlos heraus. Kafka beschreibt eine Welt, in der der Mensch sich nicht mehr zurechtfindet. In seinem Text steckt große Vergeblichkeit und Tragik. Die will Regisseur Philipp Jescheck, der zuletzt Martin Plattners *Maultasch* im [K2] in der Werkstatt uraufführte, zeigen. Aber gleichzeitig will er auch der Absurdität und der Komik auf den Grund gehen, die der Text in sich birgt. Eine Komik, die in slapstickhaften Szenen mündet, die genauso gut von Charlie Chaplin sein könnten. Natürlich hat der begeisterte Kinogänger Kafka Chaplins wie auch Buster Keatons Filme in Prag gesehen. Das merkt man dem *Prozess* auch an. In dem Romanfragment steckt etwas Ernstes, das dann doch nicht ganz so ernst gemeint war. Es setzt die moderne Welt gewissermaßen in Anführungszeichen, macht sie lächerlich. Man möchte fast meinen, Kafka hat das Wort postfaktisch erfunden. Bestimmt hätte er darüber gelacht.

REGIE Philipp Jescheck

Philipp Jescheck studierte Theaterwissenschaften, Psychologie und Interkulturelle Kommunikation an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. 2003 gründete er den Jugendclub am Münchner Volkstheater, mit dem er u. a. den Publikumspreis beim 3. Treffen Bayerischer Jugendclubs gewann. 2003 assistierte er Christian Stückl bei den Salzburger Festspielen, von 2004 – 2007 war er fester Regieassistent am Münchner

Volkstheater und arbeitete dort u. a. mit Jorinde Dröse, Florian Fiedler und Hans Neuenfels. Von 2007 – 2009 war Philipp Jescheck fester Hausregisseur am Münchner Volkstheater. Seit 2009 arbeitet er als freier Regisseur u. a. für das Staatstheater Kassel, am Volkstheater Wien, am Theater Ulm, bei den Vereinigten Bühnen Bozen und für das Theater Strombomboli in Hall. Für das Tiroler Landestheater setzte er bereits Nick Woods Klassenzimmerstück *Malala – Mädchen mit Buch* und Martin Plattners *Maultasch* im [K2] in der Werkstatt in Szene.

BÜHNE & KOSTÜME Michele Lorenzini

Michele Lorenzini studierte freie Kunst und Bühnenbild an der Kunstakademie „Accademia di Brera“ in seiner Heimatstadt Mailand. Nach zwei Jahren Aufenthalt in Barcelona und einem Austauschsemester an der Kunstakademie München arbeitete Michele Lorenzini von 2000 – 2005 als Bühnenbildassistent u.a. am Staatstheater Stuttgart, Residenztheater München, Prinzregententheater München, Gärtnerplatztheater München sowie am Theater Freiburg. Seit 2005 arbeitet er als freischaffender Bühnen- und Kostümbildner und realisiert Theater- und Kunstworkshops für Kinder und Jugendliche. Engagements führten ihn u.a. an das Badische Staatstheater Karlsruhe, das Theater Freiburg, das Stadttheater Bremerhaven, das Stadttheater Gießen, das Theater Strombomboli in Hall, das Theater praesent in Innsbruck und die Vereinigten Bühnen Bozen.

MIT

K. Arno Friedrich
 Franz, Student, Onkel, Titorelli Kristoffer Nowak
 Wilhelm, Frau Grubach, Untersuchungsrichter,
 Gerichtsdienner, Kanzleidirektor, Block, Mädchen 2 Hans Danner
 Aufseher, Angeklagter 1, Advokat, Prügler,
 Mädchen 1, Geistlicher Jan-Hinnerk Arnke
 Alte Frau, FrI. Bürstner, Frau des Gerichtsdienners,
 Leni, Angeklagter 2 Sara Nunius

WEITERE VORSTELLUNGEN

15.03.2017 | 20.00
 17.03.2017 | 20.00
 22.03.2017 | 20.00
 10.05.2017 | 20.00
 19.05.2017 | 20.00
 20.05.2017 | 19.30
 02.06.2017 | 20.00
 08.06.2017 | 20.00
 09.06.2017 | 20.00
 27.06.2017 | 20.00
 29.06.2017 | 20.00
 04.07.2017 | 20.00
 06.07.2017 | 20.00

MATINEE

EINFÜHRUNG ZU DER PROZESS

Sonntag, 19. Februar 2017, 11.00 Uhr,
Foyer Großes Haus, Eintritt frei

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Stefan Ruhl

Leitung Kommunikation, Marketing & Vertrieb

Telefon +43.512.52074.354 | s.ruhl@landestheater.at

Katharina Gheri

Sekretariat Kommunikation & Dramaturgie

Telefon +43.512.52074.353 | k.gheri@landestheater.at